



bewußte britische Soldat, selten im Stadtbild ersichtlich, aber stets würdevoll, ein Bild von überlegener, technischer Schulung, praktischer Einstellung. Der Aegyptler als Soldat seines freien Königreichs ist auch ein prachtvoller Menschenschlag, und der britische Drill hat erst was ganz Tüchtiges aus ihm gemacht. Bewundern muß ein jeder diese hohen, ebenmäßigen Recken, welche beim Palast S. Kgl. Majestät Wache stehn! Das ist ein frisch aufsprendendes, kräftiges, nationales Leben! Das sind ruhig dem Fortschritt zustrebende Orientalen, die ganz genau wissen, was sie wollen. Da muß man ihre prachtvollen Schulen, das herrliche Material von Volksschullehrern bewundern! Die

intelligenten Gesichter der schon mit dem Blumentopf behuteten und treu behüteten ABCschützen! Das gibt eine kräftige Generation. Schon auf den Schulheftdeckeln sind die hygienischen Maßnahmen aufgedruckt, die, nicht umsonst, besonders auf fleißiger Waschung, Sauberkeit in allem, fußen!

Gar sehr verwöhnt ward die Hauptstadt, deren Name Mosr el Kahra — die gewaltige Hauptstadt, mit Recht geführt wird, durch die große Menge Besucher aus aller Welt, besonders, der Dollar- und Pfundschweren. Daher ist es für europäische Lebensführung ein schöner Schlag auf den Geldsack, wenn man die reichlich gebotenen Großstadtgenüsse einigermaßen

mitnehmen will. Bei Groppi, einer hochmodernen Tanzbar, ertönt Zigeunermusik, drehn sich die feurigen Tänzerinnen der Puszta, bis 2 Uhr nachts.

Sogar nach Budapest hat diese Musik, dieser Rhythmus viele Aegypter mit Pfundlasten zu locken vermocht, wie das hiesige prachtvolle Hungaria Propagandabüro stolz mitteilt. Es gilt also von heute an, daß wir ganz Kleine zuhaus den Orientalen auch mal etwas von den Genüssen unserer herrlichen Luxemburger Heimat kundtun, daß wir direkt ins volle arabische Leben hinein einige dieser fruchtbaren Samenkörner streuen, welche diese Gäste im Sommer auch zu uns führen sollen, so wie dadurch Kairo, der Nil, das Altertum näher an uns herangerückt wird.

Es gibt ja heute keine Distanzen mehr. Herr Weitzel hat uns so schön nach Budapest gebracht, dort, wo die Türken so heimisch waren, daß die Budapester sie wirklich ungern vor Prinz Eugen weichen sahen. Er wird uns in dem Dreieck Luxemburg-Budapest-Kairo zu gegenseitigem Austauschverkehr bringen. Dann müßte aber auch der Paßgewaltige in Budapest uns anders klassieren.

Wer aber noch weiter hinunterfahren will, der mache sich L. St. 65 zurecht für den Cook-Dampfer — 20 Tage bis Assuan und zurück und noch weitere 25 Pfund für die Tour zum zweiten Katarakt nach Wadi Halfa. — Als Stromer ginge es ja billiger und mir würde es nur behagen, auf treuem Kamel und unter Zelten (anders als in Berlin an der Spree!) den ganzen Zauber zu genießen, ohne toast und eggs!

Wißt Ihr auch, daß wir bald zusammen mit Kairo das Fest unseres beiderseitigen 1000jährigen Bestehens feiern können? Gohar, der Feldherr des Fatimidensultans Mu'izz erbaute Kairo, heute über 1 200 000 Einwohner im Jahre 969, und unser Luxemburg der Graf Siegfried 963, als Hort gegen die Hunnen, unter dem Abt von Echternach!